

Neue Ticket-Hotline:  
**(03 55) 481 555**  
Mo.-Fr. 7-19 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

**Klassik & Operette**

**Der Nussknacker - Ballett**

22.12.2010, 19.30 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 24,00 €  
ABOraschung-Preis (nur PR 2+3) ab 26,25 €

**Rock, Pop & Jazz**

**Gemeinsame Sache – Heinz Rudolf Kunze & Purple Schulz** TIX00  
31.07.2010, 19.00 Uhr, LaGa-Park Luckau für 28,47 €  
ABOraschung-Preis für 24,95 €

**Inselmusiksommer 2010 - Puhdys & SIX**  
27.08.2010, 20.00 Uhr, Schlossinsel Lübben für 22,00 €

**Musik & Show**

**Das Geheimnis von Schlabendorf** (Zeitgen. Dorfmusik in 5 Sätzen) TIX00  
26.05. (Generalprobe), 28.05., 29.05., 05.06. und  
06.06.2010, jeweils um 19.00 Uhr, Luckau, OT Schlabendorf für 12,00 €

**Pyro Masters 2010 Licherfeld** CTS/TIX00  
29.05.2010, 20.00 Uhr, Besucherbergwerk F60 Licherfeld ab 15,00 €  
ABOraschung-Preis ab 13,50 €

**Großer Tanzball der LAUSITZER RUNDSCHAU** TIX00  
In Kooperation mit der Tanzschule Fritsche (ADTV)  
29.05.2010, 19.00 Uhr, Messe Cottbus (inkl. 20€-Menü) ab 39,00 €

**Fanfaronade**  
05.06.2010, 09.30 Uhr, Stadion der Freundschaft Cottbus für 6,00 €

**Spreauen-Nacht mit „Silly“ im Konzert**  
03.07.2010, 18.00 Uhr, Spreauen-Park Cottbus ab 14,80 €  
ABOraschung-Preis ab 13,30 €

**ABBA The best**  
17.07.2010, 20.00 Uhr, Hutbergbühne Kamenz für 36,00 €

**F60 European Celtic Music Festival** TIX00  
30./31.07.2010, jeweils 19.00 Uhr, Besucherbergwerk F60 Licherfeld ab 21,00 €  
ABOraschung-Preis ab 17,50 €

**Brunner & Brunner live mit Band** TIX00  
07.08.2010, 20.00 Uhr, Freilichtbühne Spremberg für 20,00 €  
Begrenztes Kontingent: ABOraschung-Preis für 16,00 €

**Max Raabe und sein Palast-Orchester** CTS/TIX00  
04.09.2010, 20.00 Uhr, Besucherbergwerk F60 Licherfeld ab 27,55 €

**Ü-30 Party**  
18.09.2010, 20.30 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 13,00 €  
ABOraschung-Preis ab 12,00 €

**Oktoberfest**  
24./25.09.2010, 18.00 Uhr, Alte Chemiefabrik Cottbus für 6,00 €

**Pyro Games**  
25.09.2010, 17.00 Uhr, Spreauenpark Cottbus für 14,45 €

**Flames of the Dance**  
14.10.2010, 20.00 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 39,50 €  
ABOraschung-Preis ab 34,50 €

**MDR Deutsches Fernsehballt**  
31.10.2010, 18.00 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 36,75 €

**Captain Cook & seine singenden Saxophone**  
29.11.2010, 20.00 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 29,90 €

**Schlager & Volksmusik**

**Zonenrand Open Air** u. a. mit Michael Wendler TIX00  
03.09.2010, 19.00 Uhr, Freilichtbühne Spremberg bis 31.05.: Frühbucher für 16,00 €

**Original Egerländer Musikanten**  
08.10.2010, 20.00 Uhr, Lausitzhalle Hoyerswerda ab 37,50 €

**Königsklänge der Volksmusik**  
08.10.2010, 19.30 Uhr, Elsterlandhalle Herzberg ab 34,00 €

**Meine Stars hautnah** (u. a. mit Claudia Jung und Nik P.)  
17.11.2010, 20.00 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 38,25 €

**Andy Borg & Monika Martin & Olaf Berger**  
18.11.2010, 19.30 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 34,00 €  
Nur PK4: ABOraschung-Preis für 28,00 €

**Andy Borg & Olaf Berger**  
19.11.2010, 19.30 Uhr, Lausitzhalle Hoyerswerda ab 33,98 €  
Nur PK3: ABOraschung-Preis für 28,00 €

**Das Adventsfest der Gefühle mit Michael Hirte**  
02.12.2010, 19.30 Uhr, Lausitzhalle Hoyerswerda ab 37,50 €

**Kastelruther Spatzen**  
03.12.2010, 19.30 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 37,48 €

**Hansi Hinterseer**  
08.12.2010, 20.00 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 42,00 €

**Matthias Reim & Band**  
11.12.2010, 21.00 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 35,50 €  
ABOraschung-Preis ab 33,50 €

**Johann Strauß Weihnachtsgala**  
26.12.2010, 18.00 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 35,60 €

**Comedy**

**„Steckenpferde“** mit A. „Dagobert“ Funke, W. Winkler u. J. Schwarz TIX00  
**VERSCHOBEN** (gekaufte Tickets bleiben gültig) vom 29.05.2010 auf den  
04.09.2010, 20.00 Uhr, KulturFabrik Hoyerswerda für 13,00 €

**Kabarett mit Christian Überschall** TIX00  
09.10.2010, 20.00 Uhr, KulturFabrik Hoyerswerda für 13,00 €

**Leipziger Pfeffermühle – Frust oder Keule**  
03.10.2010, 19.00 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 19,80 €  
ABOraschung-Preis ab 18,50 €

**Marlena Jaschke – Auf in den Ring!**  
24.11.2010, 20.00 Uhr, Stadthalle Cottbus ab 24,10 €

**Sonstiges**

**Ballonfahrt mit dem Ballon der LAUSITZER RUNDSCHAU**  
Ab Cottbus-Kolkwitz, Lübbenau, Finsterwalde oder Schwarzeide ab 200,00 €  
ABOraschung-Preis ab 194,00 €

**Red Bull Air Race**  
07./08.08.2010, 12.00 Uhr, EuroSpeedway Lausitz Klettwitz ab 12,20 €

**Was ist Energie?** (Szenische Rundreise um den Tagebau Welzow-Süd) TIX00  
29.05., 05.06., 17.07., 24.07. und  
31.07.2010, jeweils ab 15.00 Uhr, Alter Bahnhof Welzow für 18,00 €

**21. German Meeting Cottbus**  
30.05.2010, 14.00 Uhr, Sportzentrum Cottbus ab 5,00 €

**RUNDSCHAU-Kindertag**  
05.06.2010, 10.00 Uhr, Alte Chemiefabrik Cottbus für 3,00 €

**Sonderzugfahrten m. d. Lausitzer Dampflokomotiv-Club e. V.** TIX00  
12.06.2010, Sonderzug in die Goldene Stadt Prag (Tschechien) ab 69,00 €  
26.06.2010, Sonderzug zur Kieler Woche mit Segler-Parade ab 59,00 €  
10.07.2010, Binz und Störtebeker Festspiele (inkl. Eintritt PK 1 o. 2) ab 85,00 €  
07.08.2010, Zur Hanse Sail nach Rostock und Warnemünde ab 52,00 €  
21.08.2010, Sonderzug zur Potsdamer Schlössernacht (inkl. Eintritt) ab 81,00 €

**Erich von Däniken - Total**  
03.10.2010, 18.00 Uhr, Messe Cottbus ab 21,80 €

Pro ABOraschung-Card können bis zu vier Tickets einer Veranstaltung zum ABOraschung-Preis in den RUNDSCHAU-Vorverkaufsstellen erworben werden. ABOraschung-Preise sind nicht immer für alle Preiskategorien verfügbar. Es besteht keine Mitnahmegarantie! Alle Angaben ohne Gewähr.

Durch den Erwerb der Eintrittskarte kommen vertragliche Beziehungen ausschließlich zwischen dem Karteninhaber und dem jeweiligen Veranstalter zustande.

# Verzweiflung und Verweigerung

Vor 30 Jahren nahm sich **Ian Curtis**, Sänger der legendären Band Joy Division das Leben

Peter Hook erhielt den Anruf beim Mittagessen. „Unser Manager Rob Gretton sagte, Ian hat sich umgebracht“, erinnert sich der ehemalige Bassist der Postpunk-Band Joy Division in der Dokumentation von Grant Gee aus dem Jahr 2007. „Oh, sagte ich und setzte mich wieder zum Essen. Ich war nicht in der Lage, das zu verstehen.“



Joy Division mit ihrem Sänger Ian Curtis (2.v.l.).

Von Oliver Seifert

Wie er waren auch die anderen Bandmitglieder völlig überrascht vom Suizid ihres Sängers, der sich vor 30 Jahren, in der Nacht zum 18. Mai 1980, in seiner Küche erhängte – kurz vor der ersten USA-Tour. Hören sie bei seinen düsteren Texten fröhlich weg? Hatten sie den ersten Selbsttötungsversuch vergessen? Ian Curtis funkte Signale, nur die lieben Kollegen haben nichts mitgekriegt.

Mittlerweile dürfte sich auch bis zu ihnen herumgesprochen haben, was diesem frühen Abschied nach nur 23 Lebensjahren vorausging. Die in der Jugend herausgebildete Sehnsucht nach einem frühen Tod. Der Medikamentenmissbrauch. Die unglückliche Beziehung zu Deborah Woodruff, die Curtis mit 19 heiratete. Die Epilepsie und die plötzlichen

Anfälle, die auf Konzerten als ekstatische Einlagen bestaunt wurden. Die Unvereinbarkeit von gutbürgerlichem Leben und Künstlerexistenz.

Joy Divisions sicherlich berühmtester Song „Love Will Tear Us Apart“, von der britischen Musikzeitschrift New Musical Express zur besten Single aller Zeiten gewählt, ist zugleich die deprimierende Reflexion seines privaten Scheiterns. Pure Verzweiflung führt durch die Zeilen. Der Songtitel gibt auch die Inschrift auf seinem – vor zwei Jahren geklauten – Grabstein.

Ian Curtis, 1956 in Manchester geboren, offenbarte sich der Kunst, verweigerte sich aber dem Leben, das ihn zunehmend

überforderte. Er verließ mit seiner abgründigen Stimme dem nachtkaltem Sound seiner Band diese einzigartige Aura, die über alle Jahre auf die Popkultur abstrahlte. Joy Divisions zwei Alben „Unknown Pleasures“ und „Closer“, das erst nach Curtis' Tod veröffentlicht wurde, sind amtliche Wunderwerke der Musikgeschichte. Ohne sie wären die Genres Post-Punk, Gothic und Dark Wave und Formationen vom Schlage The Cure, U2, The Smiths, The Strokes, Bloc Party, Radiohead so nicht entstanden – von Tribute-Bands wie Interpol oder Editors ganz zu schweigen.

Dass die hinterbliebenen Joy-Division-Musiker dann mit New Order auch zu kom-

merziellen Höhenflügen ansetzen konnten, haben sie letztlich dem frühen Abgang ihres Sängers und dem daraus resultierenden Mythos zu verdanken. Dies vielleicht im Hinterkopf, haben am 30. Todestag jenes Mannes, dessen Lebensgeschichte Anton Corbijn in seinem Film „Control“ von 2007 fürs Kino erzählte, der eingangs erwähnte Peter Hook mit illustren Gästen Joy Divisions Debütalbum live in Manchester aufgeführt. Wer es nicht bis auf die Insel geschafft hat: In Hamburg präsentiert die Fotografin Katja Ruge seit 18. Mai und bis 6. Juni in der Kulturreich-Galerie eine Ausstellung zu Ian Curtis, die sich Wirkungsstätten und Weggefährten widmet.

## Teenie-Stars treffen Techno-Opas

Musikpreisverleihung: Comet für Tokio Hotel und Scooter

Ein Cometen-Schauer ging in Oberhausen nieder: Die kugelförmigen Preise mit einer roten und blauen Hälfte ließ der Fernsehsender VIVA am Freitagabend auf die besten deutschen Musiker regnen. Die elfte Auszeichnung holte sich Tokio Hotel – diesmal als bester Liveact. „Ihr macht uns wahnsinnig stolz“ rief Sänger Bill Kaulitz. Damit bleibt Tokio Hotel auch bei der 15. Comet-Verleihung der Rekordgewinner des Musikpreises.

Noch lauter als für die allmählich erwachsen werdende Band jubelten die rund 8000 Zuschauer in der Arena Oberhausen für den neuen Teenie-Star Justin Bieber. Der 16-Jährige präsentierte seinen aktuellen Titel „Somebody to Love“, der teilweise im Kreischen der Fans unterging. VIVA-Moderatorin Collien Fernandes entlockte dem dauerlächelnden Bieber nach seinem Auftritt den geradbrechten Satz „Ich will eine deutsche Freundin“. Auf einen Comet hatte der

gebürtige Kanadier keine Chance, denn die Auszeichnung wurde in vier Kategorien nur an nationale Künstler vergeben.

Premiere feierte die Sparte bester Partysong, den Die Atzen mit „Das geht ab“ abliefern. Damit hatte sich das Berliner Duo auch gegen die Techno-Veteranen Scooter durchgesetzt.

Die Band um Frontmann HP Baxxter wurde schließlich mit dem Platin-Comet als meistgespielte Künstler auf VIVA geehrt. Das Trio ist seit seinem Hit „Hyper Hyper“ aus dem Jahr 1994 erfolgreich – damals übten die meisten Teenie-Stars noch das Sprechen.

Am häufigsten machte sich die Band Silbermond auf den Weg zur Bühne. Nach ihrem Auftritt mit „Krieger des Lichts“ räumten die vier Bautzener die beiden Preise als beste Band und für das beste Video ab. Silbermond hat nun eine Sammlung von sechs Cometen zu Hause. „Ich geh jetzt saufen“, verkündete Rapper Sido, nachdem er mit „Hey Du“ erneut in der Kategorie „Bester Song“ siegte. Auch Mark Medlock wurde zum Wiederholungstäter: Der Castingstar verteidigte seinen Titel als bester Künstler aus dem vergangenen Jahr.

Über sieben der Comet-Sieger durften die Zuschauer per Internet oder Telefon entscheiden. Erst während der Preisverleihung wurde der beste Durchstarter gekürt. Diese Kategorie beschiederte auch dem „Deutschland sucht den Superstar“-Sieger Daniel Schumacher einen Comet. „Der passt gut zu meinen Mö-



Ähneln inzwischen immer mehr Audrey Hepburn in Breakfast at Tiffany's: Bill Kaulitz von Tokio Hotel. Fotos: dpa

beln“, sagte der Sänger über den Preis.

Der aktuelle „Superstar“ Mehrzad Marashi war noch nicht nominiert, stand aber mit seiner ersten Single „Don't Believe“ auf der Bühne. Richtig durchgestartet ist auch Natalie Horler alias „Cascada“, die sich als beste Künstlerin durchsetzte. Ihren Sieg verkündete Oliver Pocher, der als Lena Mayer-Landrut im schwarzen Kleid und Strumpfhosen auf die Bühne stöckelte.

Mit einem Deutschland-Fähnchen in der Hand kauderwelschte er sich mit einem Mix aus Deutsch und Englisch durch die Laudatio. Für den „Star der Stars“ kehrten Bill und Tom von Tokio Hotel zurück und verkündeten Sänger Jan Delay als Sieger, den alle für den Comet nominierten Künstler zum Sieger dieser Kategorie gewählt hatten. dpa/por



Wird einfach nicht älter: HP Baxxter alias Scooter.

## Gothic-Szene feiert „Oktoberfest der Schwarzen“ in Leipzig

Wenn auf den Straßen von Leipzig die Farbe schwarz dominiert, dann ist das Wave-Gotik-Treffen (WGT) im Gange. Über Pfingsten waren wieder Tausende Fans der düsteren Musik in der Stadt. Laut WGT-Sprecher Cornelius Brach kamen dieses Jahr rund 20 500 Besucher, etwa genauso viele wie in den Vorjahren.

„Wir Gothics sind einfach eine große Familie“, sagt Angie Käufer (27) aus München. Sie und ihr

Begleiter Daniel Weber (28) laufen im Piraten-Look mit Totenkopf-Dress und Dreispitz über das Hauptfestivalgelände im Süden der Stadt. Zum siebten Mal sei sie schon beim WGT dabei, sagt Angie. Die Musik – dieses Jahr traten rund 200 Künstler an 40 Veranstaltungsorten auf – und die Gelegenheit, Leute kennenzulernen, zögen sie an. Vergleichsweise poppig und bunt kommt Julia Wilstermann aus

Haale/Saale daher. „Ich bin Cyber-Goth“, sagt die 19-Jährige. Sie trägt einen lila-pink-schwarzen Streifen-Look, hohe schwarze Plateau-Stiefel, in der Strumpfhose sind Löcher. Viele Gäste kommen auch aus dem Ausland, auf dem Festival-Gelände sind alle möglichen Sprachen zu hören. Anna Sanojca (19) ist aus Krakau nach Leipzig gekommen, zum zweiten Mal. „Ich denke, die Gothic-Kultur braucht ei-

**LIVE-S(Z)ENE**

**Bad Boys For Live-Tour, 22. Mai, Glad-House, Cottbus**

Die Bad Boys For Life Tour 2010 machte am Samstag im Glad-House halt. Vier Bands, The Bones aus Schweden, die Street Dogs aus Boston, Reno Di-

vorce aus Denver und Left Alone aus Kalifornien. Als Höhepunkt des Abends krachten The Bones auf die Glad-House Bühnenbretter. Was die Combo da abliefern, war aller Ehren wert. Bei mehreren Songs stürmten Mitglieder der anderen Bands zur tatkräftigen Unterstützung auf die Bühne. Voller Inbrunst wurde gemeinsam gesungen und die Gitarrensaiten in Schwingungen versetzt. Ein toller Konzertabend.

**BlocRock-Party mit Dukes of Windsor, 21. Mai, Bebel, Cottbus**

Zur 25. Ausgabe holten sich die Blocrock Macher die Dukes of Windsor ins Bebel. Mit „Its A War“ haben die fünf Australier gerade einen Hit ge-

landet. Der war krönender Höhepunkt des Konzerts. Stimmungsmäßig machten die Jungs ordentlich was her, musikalisch gibt es noch Potential. Die Jetzt-Berliner, die Combo zog nach Berlin, um sich weiterzuentwickeln, spielten knapp eine Stunde und kamen dann noch für eine kleine Jamsession zurück. Text/Foto: Bunar

S(Z)ENE: Heiko Portale  
heiko.portale@lr-online.de